



NINO-Areal als neuer Kinostandort im Spiel

Machbarkeitsstudie abgeschlossen: Stadt will Investoren zudem ZOB und altes Hallenbad anbieten

Nach Abschluss der Standort-Analyse kann die Stadt Investoren (oben von links) den ZOB, das NINO-Areal und das alte Hallenbad am Stadtring als Standorte anbieten.

Fotos: Westdörp

Mit einer Freifläche auf dem nördlichen NINO-Gelände ist ein bislang kaum beachteter Standort für ein neues Kinozentrum ins Spiel gekommen. Für die Fläche, die sich neben ZOB und altes Hallenbad als Kinostandort empfiehlt, soll es bereits einen interessierten Investor geben.

Von Thomas Kriegisch

NORDHORN. Die Stadt kann nach der jetzt abgeschlossenen Standort-Untersuchung Kino-Investoren das alte Hallenbad, den ZOB und das NINO-Gelände anbieten. Eine entsprechende Empfehlung gab der Stadtentwicklungsausschuss einstimmig in seiner Sitzung am Montag, nachdem Bauoberrätin Milena Schauer die Ergebnisse zu den untersuchten Standorten Bahnhof, Hallenbad,

ZOB, Ringcenter (Aufstockung), ehemalige Kaufhalle und „Pier 99“ vorgestellt hatte. Zu den Bewertungskriterien zählten unter anderem die Lage der Standorte, die Erreichbarkeit der Innenstadt, die Verkehrsanbindung, die Integration in die umgebende Bebauung (Lärmproblematik), die Grundstücksgröße, der Zugschnitt, die Verfügbarkeit von Stellplätzen sowie die mögliche Größe eines Kinos.

Nach der Machbarkeitsstudie empfehlen sich – trotz einiger, zum Teil kostentreibender Probleme beim Lärmschutz und bei den Parkplätzen – als Standorte für den Neubau eines modernen und attraktiven Kinos:

- das alte Hallenbad am Stadtring,
- der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) in der City sowie
- eine Fläche am Steinweg, nordwestlich angrenzend an den bestehenden Parkplatz vor dem NINO-Hochbau.

Diese voruntersuchten Standorte können mit all ihren Vor- und Nachteilen nun potenziellen Investoren als Gesprächsgrundlage angeboten werden.

Standort NINO-Gelände: Das NINO-Areal war vom Verwaltungsausschuss im Herbst 2013 nicht auf die Liste potenzieller Standorte gesetzt worden. Wie Schauer berichtete, wurde es jedoch ebenfalls einer städtebaulichen Bewertung unterzogen, da es mittlerweile für die Fläche einen Interessenten geben soll. Die Anbindung des Areals an die Verkehrswege wird von der Verwaltung als „noch gut erreichbar“ bewertet, bei der Nähe zur Innenstadt schneidet der Standort hingegen schlechter ab als ZOB und altes Stadtring-Bad.

Bei einem Anschluss Nordhorns an den Schienenpersonennahverkehr wäre allerdings auch der Anschluss des Kinokomplexes an den Bus- und Bahnverkehr in unmittelbarer Nähe gegeben – und

das Kino wäre auch für Auswärtige gut erreichbar. Das Gelände würde ausreichend Parkflächen bieten und ein Kinogebäude mit bis zu 1000 Sitzplätzen zulassen. Was diesem Standort jedoch noch fehlt, ist eine schalltechnische Untersuchung. Da es jedoch in der Nähe der Fläche nur auf einer Seite eine Wohn- bzw. Mischnutzung gibt, wird dieser Standort von der Verwaltung bezüglich der Emissionen „nicht so problematisch wie andere Standorte“ eingeschätzt.

Standort altes Hallenbad: Im denkmalgeschützten Restgebäude des niedergebrannten Hallenbades ist ein Kinoneubau in verschiedenen Varianten mit 537 oder 829 Sitzplätzen möglich. Vor allem die Verkehrsanbindung und die Nähe zur City sprechen für den Standort. Nur: Die mittlerweile vorliegende schalltechnische Untersuchung hat ergeben, dass eine Nutzung der Parkflächen nach 22 Uhr ohne zu-

sätzliche Schallschutzvorkehrungen nicht möglich ist. Dabei wäre die Errichtung von Lärmschutzwällen oder -wänden in der Höhe nicht ausreichend, um die angrenzende Wohnbebauung vor den nächtlichen Lärmemissionen zu schützen.

Als (teure) Lösung wird hier von dem mit dem Schallgutachten beauftragten Lingener Ingenieurbüro ein geschlossenes Parkhaus oder eine Parkpalette empfohlen.

Standort ZOB: Auf dem nicht mehr voll ausgelasteten Zentralen Omnibusbahnhof können in einem rund 2300 Quadratmeter großen Bereich an der Holzüberdachung zwar verschiedene Kino-Varianten zwischen 500, 750 und 1000 Sitzplätzen realisiert werden, doch fehlt es diesem Standort zurzeit an ausreichend Parkflächen. Lösungen wie eine Aufstockung der Parkpalette würden mit erheblichen Kosten für den Investor verbunden sein.

Aber auch ein notwendiges

Schallschutzgutachten liegt für diesen Standort noch nicht vor. In der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses kündigten bereits Anlieger von der benachbarten Morsstiege ihren Widerstand gegen ein Kinozentrum an. Schon einmal waren die Pläne, auf dem ZOB ein Kino zu errichten, an den Klagen der Nachbarn gescheitert.

Vorzeitig ausgeschieden waren aus der Untersuchung das Ringcenter und die ehemalige Kaufhalle, nachdem die Eigentümer kein Einverständnis gegeben hatten. Auch vom Bahnhofsbereich war die Stadt bereits abgerückt, da sich nach Einschätzung eines Planungsbüros ein Kinoneubau nicht oder nur schwer in das neue städtebauliche Konzept für das Bahnhofsgelände integrieren lässt.

Ein Standort zwischen Osttangente und „Pier 99“ wird nicht weiterverfolgt, da hier das Wasserstadtkonzept vorgesehen ist.